

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1813

104 (29.12.1813) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg-, Pfinz- und Enz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Unzeitige = Blatt
für den
Reinzig = Murg = und Pfingz = und Enz = Kreis.

Nro. 104. Mittwoch den 29. December 1813.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachung.

Das Verhältniß der Staatsdiener zur Landwehr betreffend.

Ihro Königliche Hoheit wünschen, daß alle entbehrliche Staatsdiener sowohl, als auch Actuarien, TheilungsCommissärs und Scribenten, nach vorheriger Anzeige bey ihren respectiven Behörden und nach dem Ermessen derselben über den Punkt der Entbehrlichkeit, sich dem Dienste der Landwehr widmen mögen, mit der Zusicherung jedoch, daß alle diejenige unter denselben, welche durch ihre Tapferkeit sowohl, als durch ihre sittliche Aufführung sich ausgezeichnet haben, nach Auflösung der außerordentlichen Bewaffnung in ihre vorige Dienst- und Besoldungsverhältnisse wieder eintreten, und auf sie, je nach dem Grade ihrer Auszeichnung, besondere Rücksicht genommen werden wird. Karlsruhe, den 24ten December 1813.

Auf Seiner Königlichen Hoheit besondern höchsten Auftrag.

Der Minister des Innern.

Freyherr v. Berckheim.

Der General Secretär.
Büchler.

Nachricht.

Die Correspondenz nach Holland und England betreffend.

Da die Postkurse nach Holland und England wieder eröffnet sind, so setzt man das Publikum in Kenntniß, daß die Briefe nach Holland ganz unfrankirt angenommen, jene nach England aber bey der Aufgabe gleich frankirt werden müssen, wo sie dann nebst dem Badischen Porto bis zur Grenze 36 kr., der einfache, bezahlen. Alle diese Briefe werden über Frankfurt instradirt. Es sind ebenfalls die Postwagenkurse von Frankfurt aus über Düsseldorf nach Holland wieder eröffnet.

Karlsruhe, den 27ten December 1813.

Großherzoglich Badische Post Direction.

Bekanntmachungen.

Der alte Schulmeister Schmolch zu Eggenstein (Pfingz- und Enzkreis) hat auf diesen Dienst gegen Vorbehalt einer lebenslänglichen Pension resignirt. Die Liebhaber zu dieser Stelle, die nach Abzug der Pension an den Emeritus noch ein kompetenzmäßiges Einkommen von 100 fl. behält, haben sich längstens binnen 4 Wochen in der vorgeschriebenen Ordnung darum zu melden.

Am 16. dieses Abends wurden einem Durchreisenden im Gasthaus zum Darmstädter Hof dahier,

mittelft gewaltsamer Erbrechung der Chatouille zwey Rollen Brabanter Thaler zusammen 243 fl. enthaltend, wovon die eine mit einem Hochfürstlich Sigmaringischen Siegel perschiert gewesen, sammt einem Ritter Canton Hegauischen Ordenskreuz mit Band und Futteral entwendet.

Letzteres ist ein ohngefähr ein 3/4 Zoll breites und hohes Seckiges sogenanntes Maltscherkreuz von Gold mit weißer Emaille auf einer den römischen teutschen Reichsadler schwarz emaillet und auf dem Herzschilde das Bild des Ritters St. Georg von Gold, auf der andern Seite das Ritter Canton Hegauische Wappen

in der Mitte vorstellt. Oben befindet sich eine sogenannte Masche von Gold, in welcher ein schwarz seidenes gewässertes Band, inc. 1½ Zoll breit mit Gold gewirktem Rande hängt.

Das Futteral ist außen von rothem Saffian, innen mit blauem Sammt und weißem Atlas gefüttert. Wer etwas von diesen Stücken in Erfahrung bringt, wird ersucht, die unverweilte Anzeige dahier zu machen, wogegen man dem Entdecker wichtiger Aufschlüsse eine namhafte Belohnung und auf Verlangen Geheimhaltung des Namens zusichert, zugleich werden sämtliche resp. Behörden ersucht, allenfallsige Nachrichten unter Vorkehrung geeigneter Maasregeln gefälligst anher mitzutheilen.

Karlsruhe den 23. Dec. 1813.
Großherzogl. Stadtm. A.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Gernsbach.

(1) zu Hilbertsau an den Bürger und DelMüller Martin Schmidt, auf Dienstag den 11. Januar 1814, bey Großherzogl. AmtsRevisorat zu Gernsbach. Aus dem

Stadt- und ersten Landamt Offenburg.
(3) zu Zell an den in Gant gerathenen Hattschier Simon Heisch auf Montag den 3. Januar 1814, im Laubenwirthshaus zu Zell, vor der verordneten TheilungsCommission.

(1) Bruchsal. [Schuldenliquidation.] Alle diejenigen, welche an den herumreisenden GalanterieHändler Jakob Oppr von Brüssel dormalen zu Bruchsal sich aufhaltend, aus irgend einem Rechtstitel zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre Forderungen bey dem Großherzoglichen Stadt- und ersten Landamt dahier, um so gewisser anzuzeigen, als sie sich ansonsten selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen durch die erlassene Anzeige irgend ein Nachtheil erwachsen sollte.

Bruchsal, den 20. Decbr. 1813.

Großherzogliches Stadt- und erstes Landamt.

(3) Neckarschwarzach. [Schuldenliquidation.] Gegen den Vogt Knapp zu Breitenbronn ist der Gant erkannt, sämtliche Gläubiger desselben werden daher vorgeladen bey Eröfne des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen auf den 30ten December Morgens 10 Uhr zu Breitenbronn vor dem damit beauftragten hiesigen AmtsRevisorat anzubringen und ihre Beweismittel anzugeben, auch wird

man zugleich einen Nachlass- und Stundungs-Vergleich versuchen, weshalb diejenigen Gläubiger, deren Forderungen nicht durch Unterpfänder versichert sind, sich hierauf gefaßt zu machen haben.

Neckarschwarzach, den 19. Novbr. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

Nachbemerkte bösslich Ausgetretene sollen sich binnen anberaumter Frist bey ihrer Obrigkeit stellen, und wegen ihres Austritts verantworten, widrigenfalls gegen dieselbe nach der LandesConstitution wider ausgetretene Unterthanen verfahren werden wird. Aus dem

Bezirksamt Blumenfeld.

(1) von Thengendorf, der abwesende Andreas Weber, welcher für das Jahr 1814. vorgenommenen Loosung als Rekrut ausgeloset worden, binnen 6 Wochen.

(1) von Hilzingen, der von dem Großherzogl. Bad. LinienRegiment von Stockhorn desertirte Kolumban Dietrich, binnen 6 Wochen. Aus dem

Zweiten Landamt Bruchsal.

(3) von Langenbrücken, der Fidelis Weik, welcher von Großherzoglichem Militär desertirt ist, binnen 3 Monaten. Aus dem

Bezirksamt Emmendingen.

(2) von Thenenbach, der Matthias Bergfell, welcher von dem im Juny d. J. nach Schlesien abgegangenen Ergänzungs- Detaschement desertirt ist, binnen 3 Monaten. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(2) von Stafforth, der abwesende Johann Jakob Stober, welcher bey der Rekrutenziehung für das Jahr 1814. durch das Loos zum Rekruten bestimmt wurde, binnen 4 Wochen. Aus dem

Bezirksamt Mößkirch.

(1) von Leibertingen, der Karl Fric, welcher vom Großherzogl. Bad. leichten Infanterie-Bataillon von Link desertirte, binnen 3 Monaten. Aus dem

Bezirksamt Schoppsheim.

(2) von Fresgen, der Deserteur Johannes Bollmer, binnen 6 Wochen.

(1) Bruchsal. [Austrittsvorladung.] Der ledige Bürgersohn von Zeutern Johann Leonhard Michenfelder aus der Classe 1792 wurde bei der 2ten außerordentlichen Rekrutierung fürs Jahr 1813 durch das Loos zum activen Militärdienste bestimmt, und eingeliefert, aus dem Dienste wegen angeleglicher Untauglichkeit entlassen, nachher aber auf Ueberzeugung von seiner Tauglichkeit wieder einberufen. Da er nun entwichen ist: so wird derselbe vorgeladen, binnen 4 Wochen zu erscheinen, bei Vermeidung der

in den Geseßen gegen ausgetretene Unterthanen bestimmten Strafe. Bruchsal den 21. Dec. 1813.
Großherzogl. zweytes Landamt.

(3) Tübingen. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bey dem königlich Württembergischen Ehegericht Anna Maria Schaber von Enzweyningen, Bayhinger Oberamts, um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gegen ihren entwichenen Ehemann Johann Schaber, Bürger und Zimmermann von Enzweyningen ex capite desertionis malitiosa gebeten hat, und ihrem Gesuch willfahret, auch zu Verhandlung dieser EhescheidungsKlage Mittwoch der 23. Feb. 1814 bestimmt worden; so werden hiemit nicht nur gedachter Schaber, sondern auch seine Verwandte und Freunde welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorie vorgeladen, an gedachtem Tag, wobey ihm 4 Wochen für den ersten, 4 Wochen für den zweyten, und 4 Wochen für den dritten Termin anberaumt worden, vor dem königlichen Ehegericht zu Tübingen Morgens 9 Uhr zu erscheinen, die Klage seiner Ehefrau anzuhören, darauf seine Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich Eherichterlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem er erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, in dieser EhescheidungsSache ergehen wird, was Rechtsens ist.

Tübingen den 10. Nov. 1813.

Königlich Württembergisches Ehegericht.

(1) Mannheim. [Landesverweisung.] Philipp Heg von Trennsfurth a. M., ist wegen Vaganten und Faunerlebens, auch Fertigung falscher Siegel und Pässe seit dem 20. Dec. 1811 in dem hiesigen Zuchtthaus eingesperrt, und heute nach erstandener Strafzeit wieder entlassen, und der Großherzoglich Badischen Landen verwiesen worden.

Signallement.

Derselbe ist 5' 1" 2" groß, von mittlerer Statur, 30 Jahr alt, katholischer Religion, ledig, hat braune kurz geschnittene Haare, und dergleichen Augenbraunen, breite Stirne, finstere braune Augen, dicke stumpfe Nase, mittelmäßigen Mund mit offenen Lippen, gesunde Zähne, spitzes Kinn, längliches Gesicht mit breiten Wangen und gelblicher Gesichtsfarbe. Seine bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand: in einem schwarz ledern Käppchen, grau tuchen Kammsol, lange leinene Hosen, blau gestreift leinen Brusttuch, weiße wollene Strümpfe, lederne Schuhe. Mannheim den 21. Dec. 1813.

Großherzogl. Badische Zuchtthausverwaltung.

(1) Bruchsal. [Fahndung und Signalement.] Der dahier im alten Schloß wegen Diebstahl eingesperrte ledige Franz Meister von Weiher ist heute Nacht aus dem Gefängniß gebrochen, und flüchtig gegangen. Man ersucht daher alle Landesbehörden,

auf denselben fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren, und anher liefern zu lassen.

Bruchsal den 15. Dec. 1813.

Großherzogl. zweytes Landamt.

Signallement.

Derselbe ist 25 Jahr alt, 5 Schuh 3 bis 4 Zoll groß, hat blonde Haare, kleine tiefliegende Augen, langes klaffes Gesicht. Bei seiner Entweichung trug er ein Paar alte Stiefel, alte lange leinene Hosen, einen dunkelblauen Wammes, eine roth gestreifte Weste, ein gelb gedupstes Halstuch, und eine weiße Filzkappe.

(1) Gengenbach. [PferdeDiebstahl.] In jüngster Nacht vom gestrigen auf den heutigen wurden dem herrschaftlichen Lehnmeyer Georg Buchner von Strohbach diesseitigen AmtsBezirks, und dem Bürger Jakob Lehmann allda, nachbeschriebene 3 Pferde aus dem Wagenschoppen entwendet:

a) Ein schwarzer Wallach zwischen 6 und 7 Jahr alt, ungefähr 15 Faust hoch.

b) Ein ähnliches schwarzes WallachenPferd von der nämlichen Größe wie das erstere, und 3 Jahre alt. Endlich.

c) Ein junger ebenfalls schwarzer Wallach, nur 14 Fauste hoch, und zwischen 2 — 3 Jahre alt.

Indem man diese Entwendungen anmit zur öffentlichen Kenntniß bringet, werden zugleich alle obrigkeitliche Behörden geziemend ersucht, im Betretungsfalle den etwaigen Verkäufer oder dormaligen Besitzer dieser Pferde, mit Letztern arretiren, und davon so gleich gefällige Nachricht hierher gelangen zu lassen.

Gengenbach den 23. Dec. 1813.

Großherzogl. Bezirksamt.

Kauf = Antrag.

(3) Karlsruhe. [Chaise feil.] Bey Fahnenfattler Waibel, in der Waldhornstraße ist um einen billigen Preis in Commission zu verkaufen: ein ganz neues vierfüßiges, leichtes, nach dem neuesten Geschmack solid gebautes, ein- und zweispänniges Chaischen, mit guten Stahlfedern.

Bekanntmachung.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Daß der gegen ansteckende Krankheiten unter dem Namen: SpigbubenEssig (Vinaigre de quatre voleurs) bekannte nach dem königl. Preussischen Apothekerbuch, welches für alle Apotheker des Großherzogthums Baden zur Norm vorgeschrieben ist, bereite GewürzEssig, sowohl in der Großherzogl. HofApothek dahier, als auch bey den beiden hiesigen privilegierten StadtApothekern Geiger und Sommerschu ganz ächt und am den tarmläßigen Preis stets zu haben sey, bezeugt andurch auf Verlangen. Karlsruhe, den 27. Decbr. 1813.

Dr. Schwejßgard, Stadtphysicus.